

STUTTGARTER NACHRICHTEN

Nummer 193 · 34. Woche · 77. Jahrgang · Fern

Montag, 22. August 2022

www.stn.de · € 2,30 · E 4063

ARD-Intendanten gehen auf Distanz zum RBB

Die anderen ARD-Häuser verlieren in der Affäre das Vertrauen in die Spitze des Rundfunks Berlin-Brandenburg.

BERLIN. Die Führungs- und Vertrauenskrise beim Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB) hat einen neuen Höhepunkt erreicht. Kurz nach dem Rücktritt der Rundfunkratsvorsitzenden Friederike von Kirchbach am Samstag sprach der ARD-Vorsitzende Tom Buhrow der amtierenden RBB-Geschäftsführung im Namen seiner Kollegen im Senderverbund sein Misstrauen aus. Die Erklärung ist beispiellos in der Geschichte der ARD.

Wegen Vorwürfen der Vetternwirtschaft, Vorteilsnahme und Verschwendung war RBB-Intendantin Patricia Schlesinger am 7. August zurückgetreten. Ihren Posten als ARD-Vorsitzende hatte sie bereits einige Tage zuvor abgegeben. Bis zum Jahresende übernimmt Buhrow das Amt. *epd*

Kommentar

Kommentar

Verzweiflungstat der Öffentlich-Rechtlichen

Mit der Distanzierung vom RBB will die ARD den Schaden begrenzen. Der Skandal aber wird sie lange belasten.

VON MATTHIAS SCHMIDT

Es ist ein beispielloser Vorgang, wie die Senderchefs der ARD das schwarze Schaf aus ihrer Mitte gestoßen haben. Gleich in der ersten Meldung ihrer wichtigsten Nachrichtensendung, der „Tagesschau“ um 20 Uhr, distanzierten sie sich vom RBB, dem immer tiefer in den Affärensumpf sinkenden Rundfunk Berlin-Brandenburg. Dass die stets und mit einigem Recht auf ihre Eigenständigkeit pochenden Landesanstalten der Führung in Berlin und Potsdam öffentlich das Vertrauen entziehen, ist ein Affront. Und es ist ganz offensichtlich eine Verzweiflungstat – ausgelöst von der Furcht, dass das Publikum den Stab gleich über die gesamte öffentlich-rechtliche Familie brechen könnte.

Seit dem erzwungenen Rücktritt der RBB-Intendantin Patricia Schlesinger, der Verschwendung und Günstlingswirtschaft vorgeworfen wird, vergeht kein Tag ohne neue Enthüllungen aus der tollgewordenen Anstalt. Wer sich in Sachen fragwürdiger Bonuszahlungen so ungeschickt verteidigt wie der Interimschef Hagen Brandstätter, braucht kaum noch einen Ankläger. Kein Wunder, dass auch der Redaktionsausschuss seine Ablösung fordert. Die dürfte unausweichlich sein, aber auch arbeitsrechtliche Verfahren nach sich ziehen. An einer gründlichen Aufarbeitung unter unbelasteter Führung führt kein Weg vorbei. Sie wird Geld und Zeit kosten, ist aber dringend nötig – auch im Sinne aller öffentlich-rechtlichen Journalisten, die weiterhin hervorragende Arbeit machen.

Wetter



Mittags 27° | Nachts 12°
Einige Sonnenstunden,
dazu ein paar Wolkenfelder
Seite 6

Kontakt

Redaktion: 0711 / 72 05 – 0
Leserservice (Abo): 0711 / 72 05 – 61 61



Teures Tanken

Zum 1. September entfällt der umstrittene Tankrabatt wieder. Die Preise an den Zapfsäulen könnten dann auf historische Höchststände schnellen. Davor warnen Experten. Kurz vor Ende des Preisnachlasses drohen an den Tankstellen Schlangen, weil Autofahrer noch einmal günstig tanken wollen.



Foto: IMAGO/Reif Press/IMAGO/Reif Press

Grüne uneins über Streckbetrieb von Atomkraftwerken

Dürfen die letzten Atommeiler doch über den Jahreswechsel hinaus laufen? Die Grünen im Land schließen das im Gegensatz zu Robert Habeck nicht mehr aus. Olaf Scholz kündigt baldiges Ergebnis des Stresstests an.

STUTTGART. Im Falle eines drohenden Energiemangels in Süddeutschland wären die Grünen im baden-württembergischen Landtag auch offen für einen zeitlich begrenzten Weiterbetrieb deutscher Atomkraftwerke. „Meine Partei ringt in dieser Notsituation mit einem kurzzeitigen Überbrückungsbetrieb der Atomkraftanlagen. Das ist für uns keine leichte Situation“, sagte Fraktionschef Andreas Schwarz der Deutschen Presse-Agentur. Übergeordnetes Ziel sei es aber, die Menschen gut durch den Winter zu bringen. „Allen sinnvollen Lösungen, die Energieversorgung sicherzustellen, stehen wir daher offen gegenüber“, sagte Schwarz.

Entscheidend werde das Ergebnis des laufenden Stresstests von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne). „Sollte er zu einer neuen Bewertung kommen, orientieren wir uns daran“, sagte Schwarz. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) kündigte am Sonntag an, das Ergebnis „wird uns Ende diesen Monats, Anfang nächsten Monats wahrscheinlich vorliegen“. Er wies jedoch darauf hin, dass auch eine Laufzeitverlängerung nur „einen kleinen Beitrag“

„Meine Partei ringt in dieser Notsituation mit einem kurzzeitigen Überbrückungsbetrieb der Atomkraftanlagen. Das ist für uns keine leichte Situation.“

Andreas Schwarz, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Landtag



Foto: Simon Granville/Simon Granville

Geothermie im Südwesten im Aufwind

Insbesondere seit Beginn des Krieges in der Ukraine wächst das Interesse an Erdwärme zur Energiegewinnung.

GRABEN-NEUDORF. Geothermie soll aus Sicht der Landesregierung einen größeren Beitrag zur Energieversorgung leisten. „Im Oberrheingraben und in der Bodenseeregion hat die Geothermie ein gewaltiges Potenzial“, sagte der Staatssekretär im Landesumweltministerium, Andre Baumann. Die Technik sei ein Baustein, um künftig Hunderttausende Menschen im Land mit „klimafreundlicher, preiswerter und Versorgungssicherer Wärme zu versorgen“.

Die Erdwärme-Branche verzeichnet ein gestiegenes Interesse. „Der Druck auch bei Abnehmern ist groß, besonders seit Beginn des russischen Angriffskriegs in der Ukraine“, sagte Lutz Stahl, Geschäftsführer der Deutschen Erdwärme, die derzeit in Graben-Neudorf eine Bohrung für Geothermie durchführt. *hsp*

Kitas: Tagesmütter wollen schneller Fachkräfte sein

Land ermöglicht Menschen aus anderen Berufen den Direkteinstieg in Kitas. Tagespflegepersonen bekommen nichts angerechnet.

VON LISA WELZHOFFER

STUTTGART. Die Tagesmütter und -väter fühlen sich bei den Plänen des Landes, mehr Fachkräfte für Kitas zu gewinnen, falsch eingeordnet: „Es ist unverständlich, warum eine Tagesmutter, die mit Kindern arbeitet und pädagogische Schulungen gemacht hat, nicht schneller als Fachkraft anerkannt wird“, sagte Katja Reiner, Geschäftsführerin des Landesverbands Kindertagespflege Baden-Württemberg.

Das Land macht es ab 2023 für Menschen aus anderen Berufen möglich, sich berufsbegleitend zur sozialpädagogischen Assistenz auszubilden. Wie schnell man dabei als Fachkraft anerkannt wird, hängt davon ab, ob die vorherige Ausbildung einen pädagogischen Bezug hatte. Die Schulung zur Tagespflegekraft, die 300 Unterrichtseinheiten umfasst, wird nicht angerechnet. Daran stört

zur Lösung der Herausforderungen bei der Energieversorgung leisten würde.

Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) hat sich ebenso wiederholt offen gezeigt dafür, die drei verbliebenen Atomkraftwerke etwas länger laufen zu lassen als nur bis Jahresende. Auch er verweist aber auf Habecks Stresstest für Netzstabilität. Habeck selbst schloss dagegen am Sonntag bei einem Bürgerdialog der Bundesregierung eine Verlängerung aus. „Für das wenige, was wir da gewinnen, ist es die falsche Entscheidung“, sagte er.

Nach dem geltenden Atomgesetz müssten die verbliebenen Meiler in Neckarwestheim (Kreis Heilbronn), Isar 2 in Bayern und Emsland in Niedersachsen nach dem 31. Dezember 2022 vom Netz gehen. Auch für den sogenannten Streckbetrieb, also die Weiter-nutzung der aktuellen Brennstäbe, braucht es eine Gesetzesnovelle im Bundestag.

Derweil haben Atomkraftgegner am Samstag in Neckarwestheim für die Abschaltung aller Meiler protestiert. Die Aktion ist Teil einer mehrwöchigen Anti-Atom-Radtour durch Süddeutschland. *dpa/rtr*

Stuttgarter Tafelläden sind am Anschlag

Während die Kundenzahlen stark steigen, fehlt es an Helfern und größeren Ladenflächen.

STUTTGART. Die vier Stuttgarter Läden der Schwäbischen Tafel stehen unter enormem Druck. Schon vor dem Krieg in der Ukraine waren sie stark besucht, seit Geflüchtete dazugekommen sind, hat sich diese Entwicklung beschleunigt. Die galoppierende Inflation tut ein Übriges. „Wir sind am Limit“, sagt Hilli Pressel, die stellvertretende Projektleiterin. Innerhalb nur eines Jahres habe sich die Kundschaft verdoppelt.

Entsprechend groß ist der Bedarf an Helfern. Rund 300 Mitarbeitende hat man, doch es müssten mehr sein. Man brauche nach wie vor „dringend belastbare Leute, vor allem mit Führerschein“. Was die Stuttgarter Tafel außerdem sucht, sind bessere und größere Ladenflächen. Besonders der Laden in Bad Cannstatt ist viel zu klein. *ury*

Pegel steigen vor neuer Trockenphase

BERLIN/STUTTGART. In Süddeutschland hat am Wochenende starker Dauerregen mancherorts die Flüsse anschwellen lassen. Vor allem die Region vom Südschwarzwald über den Bodensee bis zum Allgäu war betroffen. Dabei sind teilweise mehr als 100 Liter pro Quadratmeter gefallen, mancherorts die übliche Monatssumme. Schlimme Schäden und Unfälle blieben jedoch aus. In den nächsten Tagen stehen bereits wieder Hitze und Trockenheit bevor. *dpa*

VfB Stuttgart wartet weiter auf ersten Sieg

STUTTGART. Nach der 0:1-Heimniederlage gegen den SC Freiburg steht der VfB Stuttgart auch nach drei Bundesliga-Spieltagen weiter ohne Sieg da. Zwar waren die Schwaben optisch überlegen, viel Zwingendes ergab sich daraus allerdings nicht. So fällt die Zwischenbilanz mit nur zwei Punkten ziemlich mager aus. „Wir wissen, dass wir zu wenige Punkte haben. Wir sind unzufrieden mit der Ausbeute“, sagte Trainer Pellegrino Matrazzo, der unter keinen Umständen nochmals wie in der Vorsaison etlichen verlorenen Zählern hinterherlaufen will.

Eine Baustelle bleibt auch der Kader der Stuttgarter. Besonders die Zukunft der möglichen Wechselkandidaten Sasa Kalajdzic und Borna Sosa ist nach wie vor offen. *StN*